

EXERCISE 40/40

Das Forschungsprojekt 40 Tage für 40 Jahre

künstlerisch-wissenschaftlicher Direktor: Dr. Jurij Alschitz

<https://hybrid-theatre-training.org>

AKT-ZENT



WORLD
THEATRE
TRAINING
INSTITUTE

Zusammenfassung

Entwicklung einer innovativen *Hybrid-Plattform* für das Theater
in drei Phasen:

- I online
- II 40 Tage Praxis
- III 40 Jahre begleitetes *life-long learning*

In neuartigen Formaten der *online-instruction* wird eine intensive Praxis-Phase vorbereitet. Diese 40 Tage Praxis werden in einer Laboratoriumssituation durch ein *team of teachers* unterrichtet nach dem - von Dr. Jurij Alschitz entwickelten - Prinzip der *spherical education*. Spezielle Lernalgorithmen und Unterrichtsformen führen zu einem sphärischen Verständnis aller Parameter der Theaterpraxis, die von jedem Studenten zu einem eigenen System aufgebaut werden, welches das Fundament für 40 Jahre professioneller Entwicklung bietet. Die zentralen Stichworte sind: *homo creativus - self-education - life-long learning*.

Zielgruppe: Theaterschaffende jedweden Alters; die reine online education ist offen für alle am Thema interessierten Menschen.

Grundsätzliches

Ausbildung - Selbst-Bildung - Homo Creativus

Der renommierte Philosoph Karl Popper schlug seinerzeit die Idee der drei Welten vor: I - die Welt der physischen Dinge, II - die Welt unserer bewussten Erfahrungen; III - die Welt bestehend in Form von Datenbanken, Bücher, Bibliotheken. Heute sprechen wir über das Phänomen der Welt IV - die organisierte Welt oder die „Selfi-world“. Das ist eine Welt des menschlichen Denkens, die nach neuen Strukturen in der Gesellschaft sucht.

Statistische Studien zeigen, dass am Ende des 20. Jahrhunderts 80 % der Gesellschaft für das „Stepping System“ trainiert waren; 15-18 % fühlten sich unwohl als Rädchen einer sozialen Maschine und nur 2-5 % opponierten zu einer untergeordneten Rolle und versuchten außerhalb der sozialen Matrix ihr Schicksal in die eigene Hand zu nehmen, indem sie sich eine eigene Welt erschufen. Neuere Studien zeigen, dass 60 - 70 % bereit sind der sogenannten „Masse“ anzugehören, aber bereits 20-25 % die allgemeinen existierenden Schemata des sozialen Lebens, der Bildungs- und Arbeitssysteme mit deren Werteskalen anzweifeln und den Wunsch verspüren, diese zu verlassen. 5-10 % beschreiten den Weg eines unabhängigen kreativen Lebens und öffnen neue Berufsfelder, gründen Startups, suchen alternative Wege, um ihr kreatives Potenzial zu maximieren.

Die Menschen sind nicht mehr bereit jemandem zu gehorchen, der ihr Wissen und ihr Schicksal verwaltet, vielmehr zeigen sie kreative Initiative und Verantwortung für sich selbst. Es ist offensichtlich, dass eine sich verändernde, hoch komplexe Gesellschaft andere Erfordernisse an die selbstständige Persönlichkeit stellt.

Die Bedeutung von Bildung in einer solchen Gesellschaft ist unbestritten und steigt in der Skala der Prioritäten auf höchstes Niveau. Nichtsdestotrotz sehen wir, wie das bestehende System mit seinen Bildungseinrichtungen Spezialisten für gestern ausbildet, im besten Fall für heute - die Gesellschaft sollte sich aber auf morgen vorbereiten. Die alten Systeme zeigen immer mehr ihre Unfähigkeit in der Auseinandersetzung mit ungewöhnlichen, nicht-traditionellen Aufgaben. Der Moment des Zusammenbruchs ist absehbar.

Ist das Bildungssystem darauf vorbereitet? Im Großen und Ganzen werden alte Schablonen erneuert; ein *Update* folgt dem nächsten. Lehrpläne werden überarbeitet, geprüft, nach jahrelangen Verfahren genehmigt und sind bereits vor ihrem Erscheinen veraltet. Relaunches von Trainingsprogrammen verändern nicht das Denken und fördern keine grundlegend neuen Ideen.

Ehrlicherweise müssen wir uns eingestehen, dass die Zeit, in der die Bildung die großen Lehrer und Philosophen der Vergangenheit hervorgebracht hat, beendet ist. Wir stehen am Ende der großen und schönen Aufklärung. Ist diese beendete Mission, d.h. der Übergang zu einem neuen kulturellen Niveau der Kultur, eine virulente Frage für uns? Wenn ja, sollten wir diesen Übergang zuversichtlich, professionell, evolutionär und soweit möglich ohne Hektik vornehmen; ohne übereilte Lösungsversuche, halbe Reformen oder dilettantische Revolution. Unsere Initiative muss darauf ausgerichtet sein, das gesamte System parallel zum laufenden zu erneuern, und andere Formen der Bildung zu erschaffen.

Die wachsende Nachfrage moderner Gesellschaften mit ihren veränderten Anforderungen, eine neue Generation auszubilden führt bereits zu einer ganzen Reihe neuer Bildungsformate für Schulen, Instituten und Universitäten. Die Initiativen, die lediglich darauf abzielen das Bildungsniveau zu ändern, ändern aber nicht das bestehende Grundkonzept der Bildung. Ein quantitatives Wachstum von Bildungseinrichtungen ist zudem kaum möglich ohne die Absenkung der Qualität der Bildung. Die formalistische Reduktion der Anzahl von Bildungseinrichtungen wäre ebenso ein falscher Weg. Wir sehen also, dass wir die Situation selbst komplett verändern müssen. Oder - dass wir die Suche und Erprobung neuer Wege für eine Weile parallel zu den traditionellen Formaten vornehmen sollten.

Für jede Variante einer Problemlösung ist eines klar: die moderne Technologie spielt eine zentrale Rolle und führt zu dramatischen Veränderungen. Der Kern dieser Veränderung bedeutet eine graduelle Verschiebung des Begriffes „Ausbildung“ hin zur „Selbst-Bildung“. Letztere wird unweigerlich irgendwann dominieren. Ich wage die Prognose, dass die erstaunlichsten Entdeckungen des 21. Jahrhunderts aufgrund des neuen Konzeptes der Selbst-Bildung und Selbst-Kennntnis erfolgen werden.

War der Prozess des selbstständigen Lernens im letzten Jahrhundert von individueller Spontanität geprägt, so wird er nunmehr in verschiedensten Formen und Systemen wissenschaftlich aufgearbeitet und organisiert werden. Wir können davon ausgehen, dass die Selbst-Bildung einen beträchtlichen Teil der menschlichen Aktivität und eine beherrschende Stellung einnehmen wird. Sie wird das Fundament sein, auf dem die Position des einzelnen Menschen in der Gesellschaft und seine Rolle darin neu definiert, sein intellektuelles, emotionales, kreatives Potenzial neu eingeschätzt wird.

In dem Maße wie sich die Gesellschaft mit erhöhten Anforderungen an das Individuum weiter entwickelt wird sich die Frage der selbstständigen Bildungstätigkeit eines Jeden immer dringender stellen. Die Persönlichkeit entwickelt sich in ganz anderer Form, wenn sie auf einer unabhängigen Selbst-Bildung beruht, die dann wiederum eine andere Kultur in der Gesellschaft hervorbringt, die ihrerseits einen neuen Persönlichkeitstypus hervorbringt. Mit dem Prinzip der Selbst-Bildung wird ein neuer Stil geboren mit dessen Hilfe der Mensch als Schöpfer in der Lage sein wird, neue Elemente in die Kultur zu integrieren. Der Mensch des Wissens wird zu einem Wesen das neue Zusammenhänge herstellt. Der Homo Sapiens wird zum Homo Creativus.

Kreatives Denken und Intuition unterscheidet uns vom Roboter. Es werden die überleben, deren Arbeit an Kreativität gebunden ist – dies geht weit über den kreativen Umgang mit Vorhandenem hinaus. Deshalb gehört die Vermittlung von Fertigkeiten bereits zu einem Training von gestern.

In der heutigen Welt erfolgreich zu sein ohne dass *Ich* ist undenkbar, aber es ist ebenso unmöglich ohne die Wahrnehmung von der Welt. Die Vernetzung des Selbst im Prozess der Selbst-Bildung ist der Weg zur Entwicklung der gesamten Persönlichkeit; es ist eine freie Bewegung im Feld des Wissens, im Netzwerk der menschlichen Existenz und seiner Kultur.

Es wird Zeit brauchen, bis diese Idee lebendig und umsetzbar wird. Heute sind die Menschen noch nicht so gebaut, haben noch nicht gelernt ohne Coach zu existieren; diese Motivation ist noch nicht besonders hoch entwickelt - aber sie nimmt zu und wird die Bildungskonzepte in den nächsten 50 Jahren prägen.

Hybrid Education

Heute ist *Hybrid-Education* Gegenstand ausführlicher und weltweiter Diskussion, wie wir Altes und Neues verbinden können, wie wir neue Technologien adäquat einsetzen ohne herkömmliche Errungenschaften zu verlieren, wie wir den völlig neuen Denk- und Kommunikationsformen der jungen Generation Rechnung tragen.

Das Theater mit seinem direkten menschlichen, körperlichen Kontakt - einer zutiefst analogen Kommunikation hat bislang v.a. mit dem Einsatz moderner Technologie geantwortet, weniger mit der Umstrukturierung seiner ureigenen Mittel, den mentalen, emotionalen, psycho-physischen Vorgängen.

Die allgemeine Diskussion zur *Hybrid-Education* orientiert sich vor allem an der Effektivität des Lernens, also die Anhäufung von Wissen effektiver zu gestalten. In dem Moment aber, indem die Aneignung von Wissen nicht mehr erste Priorität genießt, ist es unsinnig Technologie und Reformen der Ausbildung auf die Quantität der Wissensvermittlung auszurichten. Es geht vielmehr darum, wie mit Faktenwissen, das sich täglich exponentiell vermehrt, auf kreative Weise umgegangen wird. Wir fragen nicht mehr „was hast du gelernt?“ sondern „welche neuen Verbindungen konntest du herstellen?“.

Das Fundament eines jeden neuen Programmes muss die Entwicklung der individuellen Kreativität sein; die Fähigkeit ausbilden, eigene Systeme zu erschaffen.

Wir haben die analoge Welt verlassen und bewegen uns im Hyperraum der Kommunikation, in den Koordinaten des Hypertextes und Hyper-Knowledge. Dies führt unweigerlich zu einer neuen Raum-

Zeit Wahrnehmung und damit zu einem neuen sphärischen Verständnis der Dinge. Wir betreten die Noosphäre.

Die Selbst-Bildung eines jeden Künstler beinhaltet, daß er/sie sich ein eigenes und einzigartiges Fundament erschafft, auf dem ein eigenes System errichtet wird. Aus allen zur Verfügung stehenden Parametern wird er/sie ein individuelles sphärisches Wissen erschaffen.

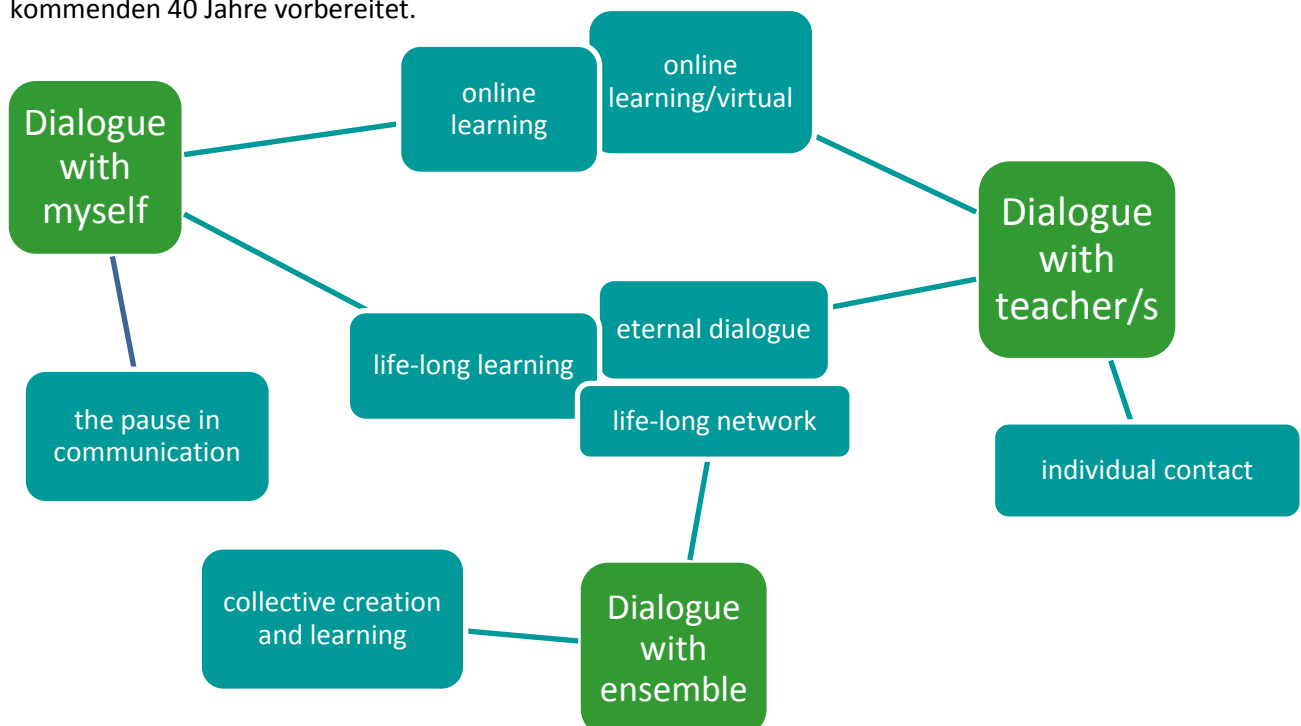
Lebenslanges Lernen - ein *Selfi*

Bildung an sich ist ein nicht endender Prozess. Berufsausbildung oder Studium hingegen suggerieren, dass dieser Prozess mit einem Zeugnis oder Diplom abzuschließen sei. Deshalb sind *Life-Long-Learning* Programme heute fester Bestandteil des Bildungssystems, oft im Sinne einer Weiterbildung oder zur allgemeinen Erweiterung des Horizonts, oft auch zum Aufbau einer sog. *second career*.

Der Begriff des lebenslangen Lernens sollte sich aber vor allem auf eine geänderte Vorstellung des Lernprozesses beziehen: die Selbst-Bildung zieht sich durch das ganze Leben als endloser Prozess auf der Basis eines veränderten kreativen Bewusstseins, wie es zuvor beschrieben wurde. Der Bewußtseinswandel besteht darin, die Unabhängigkeit von Systemen zu erlangen, die uns mit „Lernergebnissen“ zu Konsumenten machen. Wir müssen uns von der Vorstellung verabschieden, dass Wissen als Ware weitergegeben werden kann, und dass dieses Wissen Sicherheiten oder Garantien geben könnte.

Im Gegensatz dazu nutzt der *Homo Creativus* die Masse an neuen Impulsen und Informationen für ungewöhnliche Verknüpfungen, die sich wiederum ständig ändern und erschafft konstant sein eigenes neues Wissen. Er/sie wird - unabhängig von einem traditionellen Wissenskanon - das Leben lang kreativ auf Veränderungen reagieren können auf der Grundlage des eigenen sphärischen Systems und der erlangten Fähigkeit, konstant Neuverknüpfungen vorzunehmen.

Das vorgeschlagene Programm 40/40 will diesem Prinzip Rechnung tragen. Nach einer spezifischen online-Vorbereitungsphase werden die Studenten in einem 40-tägigen Intensivprogramm auf die kommenden 40 Jahre vorbereitet.



Das Programm der EXERCISE 40/40

Hybrid-Plattform for Theatre

Die EXERCISE 40/40 ist eine Selbst-Bildung, die sich zum Ziel setzt, das Bewusstsein mit seinem linearen und analogen Denken dahingehend zu verändern, dass es einer Generation des Hyperraumes, Hypertextes und des sphärischen Denkens entspricht.

Die wichtigsten Säulen des neuen Programms:

Mit der EXERCISE 40/40 werden grundsätzlich notwendige Änderungen in der Pädagogik reflektiert und erforscht. Sie werden auf dem Gebiet der Theaterausbildung angewendet und erprobt.

Die EXERCISE 40/40 richtet sich an alle, die ihr Berufsziel im Bereich Schauspiel, Regie, Theaterlehre sehen, ebenso an alle professionellen Theaterschaffenden, die nach neuen Ressourcen suchen.

Letztendlich steht das Programm jedem Interessierten offen, unabhängig von Alter, Vorbildung und Nationalität.

Die EXERCISE 40/40 teilt sich in drei Phasen:

online education: Studenten nehmen während zwei Monaten an einem intensiven online Studium teil, das aus verschiedenen Komponenten besteht: Vorlesungen zwischen 4 und 12 Minuten, verschiedenen Unterrichtsmaterialien - Texte, Musik, Visuelles - vor allem aber Aufgabenstellungen, deren Lösungen nicht im Internet gefunden werden können, sondern einzig durch die kreative Leistung der Studenten gelöst werden. Hier beginnt der persönliche Dialog mit einem Lehrer des europäischen *Team of Teachers*. Zudem können Studenten Fragen einreichen, die dann in *Classroom-lectures* für alle beantwortet werden.

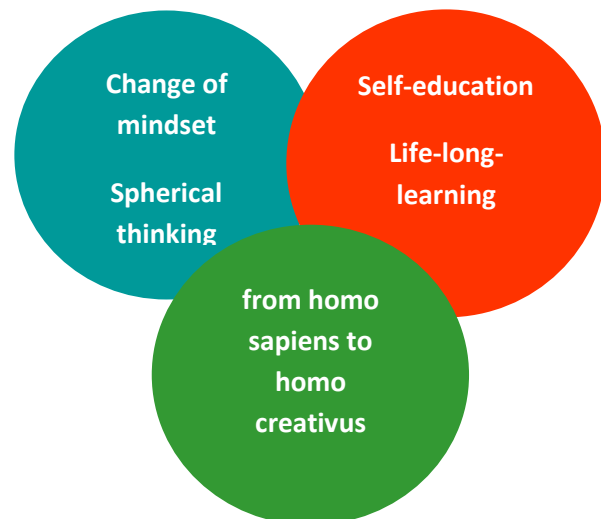
Für manch einen, der/die nicht die schauspielerische Praxis anstrebt, ist das eine geeignete und genügende Form. Das Programm wird dahingehend ständig ausgebaut und erneuert werden.

Für die an der Theaterpraxis - Schauspiel, Regie, Lehre - orientierten Teilnehmer/innen bedeutet die Phase der *online-education*, die Eigenständigkeit zu entwickeln und sich umfänglich auf die Begegnung mit Jurij Alschitz und dem *team of teachers* vorzubereiten. Der eigene „Umbau“ im Sinne des beschriebenen Bewußtseinswandel beginnt in dieser Phase.

II

40 Tage Praxis unter der künstlerischen Leitung von Dr. Jurij Alschitz und dem europäischen *Team of Teachers*.

An besonders geeigneten Orten werden mit Kooperationspartnern in Europa, Lateinamerika und Asien perfekte Arbeitsbedingungen arrangiert. Je nach Anzahl der Bewerbungen werden Gruppen von ca. 24 Personen zusammengestellt.



Diese 40 Tage sind als ein exceptionelles 24-Stunden-Programm konzipiert. Dabei geht es um die Erforschung von Lernalgorithmen, also einem spezifisch abgestimmten Rhythmus der Rezeption - in der Gruppe, im Dialog, oder allein.

Die Arbeit und das Lernen im Ensemble - wie gemeinsame Vorlesungen und kreative Produktion - wechselt mit Momenten der Pause, der Stille, der Reflektion im Dialog mit sich selbst, und wird ergänzt durch den individuellen Dialog mit dem Lehrer. (vgl. Abb. zum Dialog-Prinzip oben)

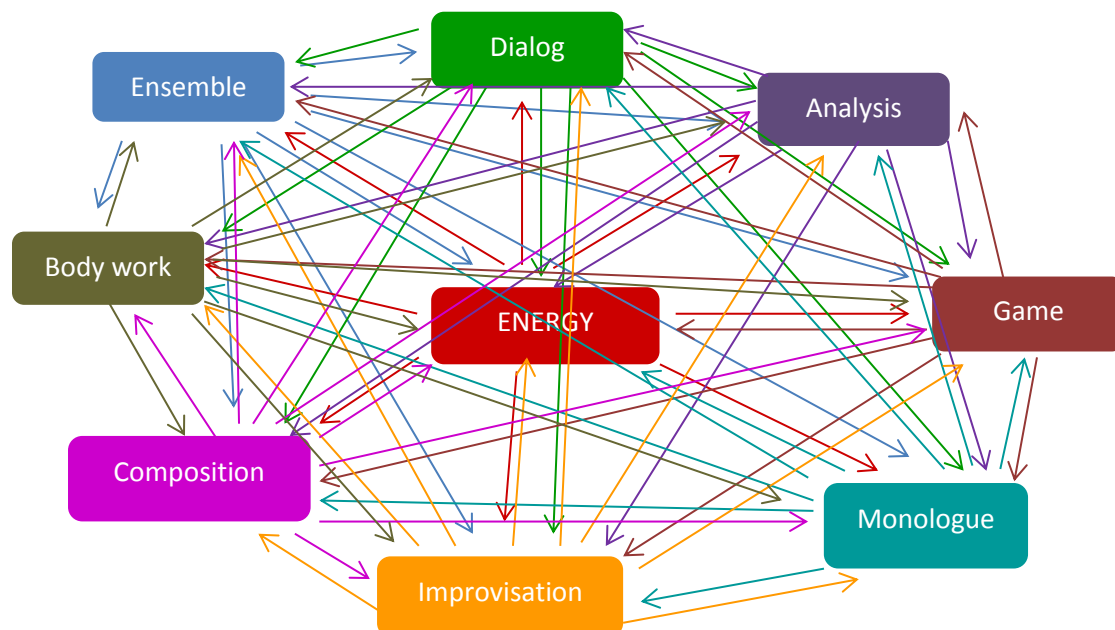
Ein paralleler Forschungsgegenstand, für den Spezialisten eingeladen werden, ist die spezifische Ernährung zur Förderung der Kreativität.

Die Lerngegenstände beziehen sich weniger auf die praktischen Grundlagen, die in jeder guten Akademie gelehrt werden, sondern vielmehr auf neuartigen Verbindungen und Verknüpfungen. Das oberste Ziel ist die Veränderung des Bewusstseins, die Veränderung des Denkens hin zu einem holistischen, sphärischen sogenannten *Hyper-Knowledge*.

Zwischenbemerkung: Wissen ist keine Frage der Informationsweitergabe. Dieses Verständnis gehört der Vergangenheit an. Wissen kann nicht eins zu eins weitergegeben werden. Vielmehr dient der Kontakt mit dem Lehrer und mit sich selbst dazu, neues Wissen zu eröffnen. Der Dialog und die Energie der Kreativität sind die entscheidenden Komponenten.

Das Wissen in der Sphäre ist endlos. Die EXERCISE 40/40 bietet die Plattform, von der aus das endlose Lernen und die endlosen Neukombinationen erprobt werden: das sphärische Denken und die Kreation im Hyperraum. Wissen kann nicht fixiert werden, es wird immer wieder im Moment neu erfahren und eröffnet. Nennen wir es *Liquid Knowledge*.

Der Unterricht selbst wird den Gesetzen der Sphäre folgen: *spherical teaching*. Dies bezieht sich sowohl inhaltlich auf die kombinatorische Herangehensweise, als auch auf die Form, nämlich dass ein *Team auf Teachers*, den Gesetzen der Hyperlinks folgend, kollektiv unterrichtet und somit durch vielfache Impulse in kürzester Zeit die verschiedensten Vibrationen der Studenten in Gang setzt. Die Vermittlungsformen basieren auf den Erkenntnissen der Wellen- und Resonanztheorie und stehen im engen Zusammenhang mit der oben erwähnten Recherche der Lernalgorithmen.



III

40 Jahre. Das Prinzip der Selbst-Bildung, wenn es denn mit einem geänderten Bewusstsein einhergeht, ist endlos und birgt ein Vielfaches der Energie als ein „abgeschlossenes“ Studium. Man wird zum eigenen „*life-coach*“.

Es ist die Entwicklungszeit eines selbstbestimmten kreativen Menschen.

Teilnehmer*innen der EXERCISE 40/40 können ein Leben lang vom kreativen Netzwerk des World Theatre Training Instituts AKT-ZENT profitieren. Der Dialog mit den Lehrern kann weiter geführt werden; die Angebote des Instituts und seiner Partnerorganisationen stehen offen. Darüber hinaus entsteht das internationale Netzwerk der Mit-Studierenden, nennen wir es *Hyper-Ensemble*.

Die Hybrid Theatre Platform mit der EXERCISE 40/40 entsteht im Kontext des Internationalen Theaterinstituts, der *World Organization for the Performing Arts* und bietet eine neue künstlerische Dimension für den Weltverband, so wie für alle teilnehmenden Student*innen.



Kontakt: Christine Schmalor, programme director

World Theatre Training Institute AKT-ZENT

research centre of the International Theatre Institute ITI

Künstlerische Leitung: Dr. Jurij Alschitz

Skalitzerstr. 97, D-10997 Berlin, T/F +49 (0)30 – 612 87 274

e-mail: akt.zent@berlin.de

www.theatreculture.org

<https://hybrid-theatre-training.org>